

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses (20/BauSa/2014)

am 26.06.2014

Hotel Stadt Norden, linker Saal, Neuer Weg 26

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses vom 05.05.2014
0924/2014/FB3
7. Raumordnungsverfahren "Trassenkorridor zwischen der 2-Seemeilen-Zone und dem Netzverknüpfungspunkt Halbmond am Festland" (Stromkabeltrasse)
0897/2014/3.1/1
8. Städtebaulicher Denkmalschutz - Norden Historischer Marktplatz; Städtebaulicher Rahmenplan
0896/2014/3.1
9. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept; Beschluss
0960/2014/3.1
10. Westerstraße; Anträge der Fraktionen ZOB und Bündnis 90/Die Grünen
0957/2014/FB3
11. 89. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Norden; Gebiet: Photovoltaikpark Leegemoor; Aufstellungsbeschluss, Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
0943/2014/3.1
12. Ausbau der Stellmacher Straße auf gesamter Länge
Abschnittsbildungsbeschluss zur Beitragserhebung
0653/2013/3.3/1
13. Dringlichkeitsanträge
- 13.1. Ausbauplan der Straße "Theelacht" im Bebauungsplangebiet Nr. 159
0959/2014/3.3
14. Anfragen
- 14.1. Baumstraße - Endausbau

- 14.2. Schulstraße - Einfärbung des Zebrastreifens
- 14.3. Reinigung der Straßenschilder
- 14.4. Personalsituation Fachdienst 3.3 - Tiefbau
15. Wünsche und Anregungen
16. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzende van Gerpen eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende van Gerpen stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Beigeordneter Sikken beantragt die Terminierung der Sitzung auf maximal 17:45 Uhr. Die Verwaltung möge die wichtigen Tagesordnungspunkte benennen - diese sollten vorab behandelt werden.

Der Ausschuss legt dann fest, dass die TOPs 8, 9 und 11 in der Beratung vorgezogen werden. Ebenso der Dringlichkeitsantrag "Ausbauplan Theelacht", der unter TOP 13.1 beraten werden soll.

Über die Feststellung der Tagesordnung wird dann wie folgt abgestimmt:

Stimmergebnis	Ja-Stimmen	9
	Nein-Stimmen	1
	Enthaltung	1

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen zur Bekanntgabe liegen nicht vor.

zu 5 Bekanntgaben

Städtischer Baudirektor Memmen trägt folgende Bekanntgaben vor:

1. Die Verhandlungen zwischen dem Eigentümer und der Firma Fressnapf seien beendet und leider nicht zu einem Abschluss gekommen. Der Eigentümer bemühe sich bezüglich der Nutzung des Grundstückes des alten Bahnhofs um andere Investoren.
2. Bezüglich des Gutachtens für die Flächen der Reederei könne er den kommenden Donnerstag als Termin für eine abschließende Sitzung benennen.
3. Das Verfahren über Straßenaus-Beitragskosten am Neuseedeicher Weg sei noch nicht entschieden. Nach der mündlichen Verhandlung am vergangenen Donnerstag sei wahrscheinlich mit einer Entscheidung in den nächsten Wochen zu rechnen.

4. Aufgrund wirtschaftlicher Probleme beabsichtige die Deutsche Telekom weitere Telefonzellen und Basisgeräte von den bisherigen Standorten Am Markt 4 (bisher 2 Geräte, zukünftig 1 Gerät), Schulstrasse 35 und 55 zu entfernen.

Ortstermin Utlandshörn - ehemalige Sendestelle:

Vorsitzende van Gerpen berichtet von der Besichtigung der ehemaligen Sendestelle in Utlandshörn. Der Ausschuss habe sich vor der Sitzung das infrage stehende Gelände und die Gebäude angesehen und sich von dem Eigentümer und Investor Herrn Giesenberg das geplante Gesamtkonzept erläutern lasse. Einvernehmlich wertet der Ausschuss die Planung als sehr schlüssig und positiv. Um einen Zeitverlust zu vermeiden, soll die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses beraten werden. Eine detaillierte Planung würde Herr Giesenberg in der nächsten Sitzung vorstellen.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses vom 05.05.2014
0924/2014/FB3**

Ohne Beratung wird beschlossen:

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	4

**zu 7 Raumordnungsverfahren "Trassenkorridor zwischen der 2-Seemeilen-Zone und dem Netzverknüpfungspunkt Halbmond am Festland" (Stromkabeltrasse)
0897/2014/3.1/1**

Sach- und Rechtslage:

Die Tennet T Offshore GmbH hat für den Netzverknüpfungspunkt Halbmond zwei alternative Standorte vorgelegt.
Grundsätzlich ändert sich an der Stellungnahme der Stadt Norden im Raumordnungsverfahren nichts.

Der Landkreis Aurich hat zwischenzeitlich eine Alternative zur Trassenführung und zum Netzverknüpfungspunkt erarbeitet. Diese Alternative betrifft das Stadtgebiet von Norden nicht mehr. Die Alternativplanung ist der Sitzungsvorlage beigefügt.

Für den Bau- und Sanierungsausschuss sind je ein Vertreter der Unteren Raumordnungsbehörde (LK Aurich) und ein Mitarbeiter der Fa. Tennet eingeladen den aktuellen Stand und die weiteren Planungen vorzustellen.

Dieser Tagesordnungspunkt wird nach TOP 13.1 beraten.

Vorsitzende van Gerpen begrüßt Herrn de Vries vom Landkreis Aurich, der bezüglich des Raumordnungsverfahrens nähere Erläuterungen gibt. Von Interesse wäre die Planung und Real-

sierung von weiteren Offshore-Parks in der Nordsee. Wie viele würden noch kommen und wo sei die Ableitung des Stroms über Land geplant? Alle betroffenen Gemeinden und der Landkreis Aurich würden bei dem aktuell anstehenden Verfahren die Verlegung von Erdkabel zu einer Konverterstation z.B. in Emden West Riepe befürworten. Er gibt noch weitere Informationen anhand einer Powerpoint-Präsentation.

Vorsitzende van Gerpen erkundigt sich, inwieweit Norden hiervon betroffen würde. Ziel müsse die Weiterleitung des Erdkabels zur Konverterstation sein. Könne man mit den Einwänden durchkommen?

Herr de Vries berichtet, dass im gesamten Landkreis die Meinung sei, die Kabelverlegung und die Station so weit wie möglich nach Süden zu bringen. Ende September habe man neue Erkenntnisse.

Vorsitzende van Gerpen berichtet, dass MdB Saathoff sich diesbezüglich schon mit der Bundesnetzagentur in Verbindung gesetzt habe und richtet die Bitte an die CDU-Fraktion, ob dies auch durch MdB Schmelze mit unterstützt würde.

Beigeordneter Sikken sieht hier überhaupt kein Problem. Man habe ein gemeinsames Interesse und er würde Herrn Schmelze diesbezüglich unterrichten.

Beigeordneter Fischer-Joost sieht bei schon jetzt 2000 vorhandenen Offshore-Anlage eine große Problematik auf uns zukommen. Die Grünen sähen Offshore mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es ginge leider mehr um Geld, als um Umweltschutz.

Ratsherr Julius berichtet von einer Konverterstation in der Nähe von Dörpen, die eine enorme Größe hätte. Er befürworte z.B. einen Standort in Georgsheil neben dem Gußwerk. Dies wird von Herrn de Vries verneint, weil dort keine Leitung vorhanden wäre und es dann zu weiteren Hochleitungen käme.

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Vorstellung der alternativen Standorte wird zur Kenntnis genommen,**
- 2. Der Beschluss des Rates der Stadt Norden vom 15.05. 2014 bleibt bestehen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 8 Städtebaulicher Denkmalschutz - Norden Historischer Marktplatz; Städtebaulicher Rahmenplan 0896/2014/3.1

Sach- und Rechtslage:

Das mit der Erarbeitung des Städtebaulichen Rahmenplanes Norden-Historische Altstadt beauftragte Architekturbüro Boner hat einen Entwurf vorgelegt, der mit der Sanierungsträgerin BauBeCon Sanierungsträger GmbH und der Verwaltung der Stadt Norden abgestimmt worden ist und somit zum Beschluss vorgelegt werden kann.

Der Städtebauliche Rahmenplan ist als Handlungsgrundlage für die Durchführung der Städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen als Darstellung der planerischen Zielsetzungen sowie als Entscheidungsgrundlage für die Durchführung der einzelnen Maßnahmen erforderlich.

Das Architekturbüro Boner hat bereits die vorbereitenden Untersuchungen gem. 141 BauGB erarbeitet und auf deren Grundlage die Rahmenplanung erstellt. Die Rahmenplanung wird im Detail im Bau- und Sanierungsausschuss vorgestellt.

Dieser Tagesordnungspunkt nach TOP 6 behandelt.

Dipl.-Ing. Wolkenhauer bittet den Ausschuss, den notwendigen Beschluss heute zu fassen. Erläuterungen habe es in der letzten Sitzung gegeben und die Unterlagen seien nun vorgelegt worden.

Ratsherr Zitting hält das Konzept soweit in Ordnung, bittet aber den Beschlussvorschlag um folgende Formulierung zu ergänzen: "Über das städtebauliche Verkehrskonzept wird gesondert beschlossen."

Zur Frage des Beigeordneten Fischer-Joost nach dem umfassenden Gebiet, erklärt Dipl.-Ing. von Hardenberg, dass auf dem Deckblatt des Berichtes das ursprüngliche Untersuchungsgebiet, das jetzige Sanierungsgebiet weiter hinten auf den Seiten 6 und 37 dargestellt sei.

Es ergeht dann folgender geänderter Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Städtebauliche Rahmenplan für das Sanierungsgebiet „Norden – Historische Altstadt“ wird in der vorliegenden Fassung beschlossen. Über das städtebauliche Verkehrskonzept wird gesondert beschlossen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept; Beschluss 0960/2014/3.1

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 28.11.2013 beschlossen, die Fa. Nordwestplan GmbH mit der Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) zu beauftragen. Dieses ISEK ist vom Nieders. Ministerium für Soziales, Familie Gesundheit und Integration als Planungsgrundlage für die Förderung im Rahmen des Programmes Städtebaulicher Denkmalschutz (Norden – Historischer Marktplatz) gefordert worden und ist für den Verbleib im Förderprogramm unentbehrlich.

Der Entwurf des ISEK ist mittlerweile vom Planungsbüro Nordwestplan vorgelegt und von der Verwaltung geprüft worden. Im Rat am 15.07.2014 wird das ISEK von einem Vertreter der Fa. Nordwestplan vorgestellt.

Dipl.-Ing. von Hardenberg gibt Erläuterungen zur Vorlage.

Ratsherr Zitting wünscht die Aufnahme weiterer Handlungsfelder: 4 Sternehotel in Norddeich, Reaktivierung der Küstenbahn, Weltnaturerbe.

Es ergeht damit folgender geänderter Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Norden beschließt das von der Fa. Nordwestplan GmbH vorgelegte Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept in der vorliegenden Fassung.

Folgende Handlungsfelder sollen in dem integrierten Entwicklungskonzept aufgenommen werden:

- 1. Vier-Sterne-Hotel in Norddeich**
- 2. Reaktivierung der Küstenbahn**
- 3. Weltnaturerbe**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 10 Westerstraße; Anträge der Fraktionen ZOB und Bündnis 90/Die Grünen
0957/2014/FB3**

Sach- und Rechtslage:

Aufgrund des Zeitungsartikels den der Ostfriesische Kurier am 6.05.2014 veröffentlicht hat (siehe Antrag der Fraktion ZOB) und eines Bürgermeisterkandidatengesprächs (siehe Antrag Bündnis 90/Die Grünen) haben beide Fraktionen den Antrag gestellt, die Thematik im Bau- und Sanierungsausschusses zu besprechen.

Der Erste Vorsitzende der IG Westerstraße wird eingeladen um die Sachlage zu schildern und die Forderungen der IG zu erläutern.

Danach wird die Verwaltung prüfen inwieweit und in welcher Form hier Hilfestellung möglich ist und den Gremien der Stadt Norden entsprechende Vorschläge vorlegen.

Beigeordneter Sikken verlässt um 17.51 Uhr die Sitzung.

Ratsherr Liebetrau gibt Erläuterungen zu dem Antrag. Insbesondere schlägt er vor, die Westerstraße durch die Ansiedlung von Handwerksbetrieben wieder zu beleben und wie früher eine „Handwerkerstraße“ einzurichten. Er könne sich auch kunsthandwerkliches Gewerbe dort vorstellen.

Auch Beigeordneter Fischer-Joost weist auch den hohen Leerstand von Geschäften in der Westerstraße hin. Selbst die noch geöffneten Geschäfte hätten Probleme. Eine Idee wäre z.B. eine Handwerkerstraße. Aber egal wie, dies müsse von der Verwaltung selber oder einer entsprechenden professionellen Institution forciert werden. Die Anbindung durch den Zweirichtungsverkehr am Burggraben habe sich zwar verbessert, jedoch müsse man den Fokus noch mehr auf die Westerstrasse legen.

Ratsherr Julius schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an und empfiehlt, die städtische Wirtschaftsförderung damit zu beauftragen.

Vorsitzende van Gerpen unterbricht mit Zustimmung des Ausschusses die Sitzung, um Herrn Meyer von der Firma Elektro Meyer das Wort zu erteilen.

Herr Meyer erklärt, dass die Westerstraße von einer bisherigen Geschäftsstraße zu einer Wohnstraße mutiere. Auch er wünsche sich, dass durch die Wirtschaftsförderung jetzt etwas unternommen würde. Er bemängelt in diesem Zusammenhang das viel zu überdimensionierte neue Verkehrsschild direkt vor seinem Grundstück.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 18.01 Uhr ergänzt Ratsherr Julius hierzu, dass nicht nur dieses Verkehrsschild in der Westerstraße, sondern auch das an der Gaswerkstraße, dass auch noch von Bäumen verdeckt würde, und eins an der Deichstrasse viel zu groß sei.

Beigeordneter Fischer-Joost berichtet von Personen, die sich in der Westerstraße ansiedeln wollten, aber in der Wirtschaftsförderung dahingehend beraten wurden, sich lieber zum Neuen Weg zu orientieren.

Städtischer Baudirektor Memmen erklärt einmal zu den Vorwegweisern, dass dies Sache des Straßenbauamtes sei, weil es sich um eine Landesstraße handele. Bezüglich der Aussage des Beigeordneten Fischer-Joost zu angeblichen Aussagen der Wirtschaftsförderung bittet er ihn, die entsprechenden Personen zu benennen. Das Problem der Westerstraße sei nicht nur eine Sache der Wirtschaftsförderung, sondern auch der Stadtentwicklung. Es sei selbstverständlich, dass man hier Hilfestellung leisten würde. Aber die Stadt sei nicht schuld, wenn Ärzte und ein Schlachter weggingen. Man müsse sich zusammen setzen.

Beschlussvorschlag:

1. **Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt die Anregungen der IG Westerstraße, sofern möglich und finanzierbar, in konkrete Projekte umzusetzen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	10
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

- zu 11 **89. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Norden; Gebiet: Photovoltaikpark Leegemoor; Aufstellungsbeschluss, Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
0943/2014/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 03.12.2013 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 41, 3. Änderung „Photovoltaikpark“ beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 0406/2012/3.1). Die Bearbeitung der Bebauungsplanänderung hat ergeben, dass für deren räumlichen Bereich die Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich wird, damit der Bebauungsplan sich aus dem Flächennutzungsplan entwickeln kann.

Bisher stellt der Flächennutzungsplan der Stadt Norden für die betroffene Fläche eine Grünfläche bzw. Bahnfläche dar. Geplant wird ein Sondergebiet „Photovoltaikpark“. Demzufolge soll in der Flächennutzungsplanänderung eine Sonderbaufläche dargestellt werden. Die Verwaltung empfiehlt die umseitigen Beschlüsse.

Dieser Tagesordnungspunkt wird nach TOP 9 behandelt.

Dipl.-Ing. von Hardenberg gibt kurz Erläuterungen zu der Vorlage. Zu der Nachfrage des Beigeordneten Sikken erklärt er, dass vorherige Beschlüsse erhalten blieben.

Beschlussvorschlag:

1. **Der Rat der Stadt Norden beschließt die Aufstellung der 89. Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet „Photovoltaikpark“.**

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 12 Ausbau der Stellmacher Straße auf gesamter Länge
Abschnittsbildungsbeschluss zur Beitragserhebung
0653/2013/3.3/1**

Sach- und Rechtslage:

Veranlassung der Planung

In der Sitzung am 11.06.2013 hat der Rat der Stadt Norden den Ausbau der Stadtstraße „Stellmacherstraße“ im Jahr 2014 beschlossen. Die benötigten Haushaltsmittel sollen möglichst im Finanzhaushalt 2014 bereitgestellt werden. (Vorlage 0560/2013/3.3)

In der Sitzung des Rates der Stadt Norden am 11.05.2010 wurde der Ausbauplan „Erneuerung einer Teilstrecke der Stellmacherstraße zwischen Wurzeldeicher Straße und der Buchdruckerstraße“ (Vorlage: 1016/2010/3.3), unter der Voraussetzung, dass ein Radweg in die Planung aufgenommen wird, bereits beschlossen.

Planungskonzeption

Ausgehend von den o. a. Beschlussfassungen wurden inzwischen die Umsetzungsmöglichkeiten für die Anlage eines Radweges nach der Richtlinie „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) geprüft. Dabei war zu berücksichtigen, dass als Querschnittsbreite lediglich 11,20 m zur Verfügung stehen und die Fahrbahnbreite von 7,50 m zu erhalten ist, um die bestehende Fördermöglichkeit nach dem ehemaligen Entflechtungsgesetz nicht zu gefährden.

Alle Planungsansätze dahingehend führten zu dem Ergebnis, dass die für die Führung des Radverkehrs erforderliche Breite nicht zur Verfügung steht! D.h. aufgrund der vorhandenen Querschnittsbreite und der erforderlichen Fahrbahnbreite kann der Radverkehr nur auf der Fahrbahn geführt werden. Eine Verkehrsvariante die auch unter Zugrundelegung der vorhandenen Kraftfahrzeugverkehrsstärke und Fahrbahnbreite laut ERA problemlos umgesetzt werden kann.

Die Arbeitsgruppe „Radverkehr in Norden“ hat sich in ihrer Sitzung am 17.07.2013 ebenfalls ausführlich mit dieser Thematik beschäftigt und stimmt dem Vorschlag zu, dass der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt wird.

Der Radverkehrsbeauftragte der Stadt Norden hat in seinem Schreiben vom 17.07.2013 erklärt, dass nur die Möglichkeit besteht, den Radverkehr auf der Straße zu führen (siehe Anlage).

Fahrbahnaufbau

Die Änderung des technischen Regelwerkes „Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen RStO 12“ erfordert eine Aktualisierung des Aufbaus. Aufgrund der ermittelten dimensionierungsrelevanten Beanspruchung B von ca. 3,22 Mio. 10-t-Achsübergängen im zugrunde gelegten Nutzungszeitraum von 30 Jahren ergibt sich nach Tafel 1 der RStO 12 die Belastungsklasse Bk10. Da diese Belastungsklasse für bis zu 10 Mio. äquivalenten 10-t-Achsübergängen ausgelegt ist, wird sie dem hohen Anteil des Schwerlastverkehrs am Gesamt-

verkehr gerecht.

Erforderlich ist ein Ausbau nach Belastungsklasse BK10 (RStO 12, Tafel 1, Zeile 3):

12,0 cm Asphaltdecke (bestehend aus Asphaltdeckschicht und Asphaltbinderschicht)

10,0 cm Asphalttragschicht

30,0 cm Schottertragschicht 0/45 mm

vorh. Schicht aus frostunempfindlichem Material

Zwischenzeitlich haben sich neue Erkenntnisse ergeben, welche nach kurzer Erläuterung zu folgendem Ergebnis führen:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 17.09.2013 den Ausbau der „Stellmacherstraße“ zwischen der Wurzeldeicher Straße und der Buchdruckerstraße beschlossen.

Aufgrund der Entwicklung im Gerichtsverfahren im Neuseedeicher Weg wurde deutlich, dass die Voraussetzungen für die Abrechnung einer Teilstrecke nicht vorliegen, wenn die restliche Teilstrecke mittelfristig (in etwa 5 bis 7 Jahren) auch erneuerungsbedürftig ist. Die Straße müsste insgesamt als beitragsfähig ausgebaut angesehen werden können, obwohl sich die Ausbaumaßnahme nicht auf die Straße insgesamt, sondern nur auf eine Teilstrecke bezieht. Grundvoraussetzung für die Abrechnung auf Grundlage eines Teilstreckenausbaues ist, dass kein Bedürfnis für den Ausbau der Straße auf gesamter Länge besteht. Die nicht ausgebaute Teilstrecke muss sich in einem weitaus besseren Zustand als die übrige Teilstrecke befinden. Da diese Voraussetzungen in der Stellmacherstraße nicht gegeben sind, könnten derzeit keine Straßenausbaubeiträge für die geplante Ausbaumaßnahme erhoben werden.

Ein Teil des ehemals 2. Abschnitts (Seilerstraße bis 180 m hinter der Buchdruckerstraße) aus dem Jahre 1981, sowie auch der ehemals 3. Abschnitt (180 m hinter der Buchdruckerstraße bis zur Brücke Addingaster Tief) aus dem Jahre 1991 sind mittelfristig auch ausbaubedürftig. Aufgrund dessen kommt hier nur das Institut der Abschnittsbildung in Frage. Folge ist, dass im Gegensatz zum Teilstreckenausbau nicht sämtliche bevorteilten Grundstücke einbezogen und beitragspflichtig werden, sondern nur diejenigen Grundstücke, die am tatsächlich ausgebauten Abschnitt liegen. Beide Abschnitte sind sozusagen als zwei selbständige Straßen zu behandeln.

Für den 1. Abschnitt stehen die Finanzmittel zur Verfügung. Der Ausbau des 2. Abschnitts (voraussichtliches Kostenvolumen 960.000,00 €) wäre mittelfristig (in etwa 5 bis 7 Jahren) einzuplanen und durchzuführen.

Sofern der Abschnittsbildungsbeschluss nicht gefasst wird, ist eine beitragsrechtlich sichere Abrechnung nicht möglich. Daraus folgernd wird die Zahlung der Fördermittel gefährdet, da nicht die hierfür vorgeschriebene Erhebung von Straßenausbaubeiträgen möglich ist.

Es wird empfohlen, den eingangs formulierten Beschluss zu fassen.

Nach kurzer Erläuterung durch Dipl.-Ing. Kumstel wird folgende Beschlussempfehlung beschlossen:

Beschlussvorschlag:

- 1) Das Bauprogramm für den Ausbau der Stellmacherstraße auf gesamter Länge gemäß anliegender Plandarstellung vom 15.05.2014 wird beschlossen.
- 2) Zum Zwecke der vorzeitigen Erhebung von Ausbaubeiträgen beschließt der Rat gemäß § 1 (3) der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Norden vom 08.02.2005 die abschnittsweise Abrechnung der Straßenausbaubeiträge. Der erste Abschnitt beginnt an der Einmündung

Wurzeldeicher Straße und endet an der Einmündung Buchdruckerstraße. Der zweite Abschnitt beginnt an der Einmündung Buchdruckerstraße und endet an der Brücke über das Gewässer Addingaster Tief.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 13 Dringlichkeitsanträge

zu 13.1 Ausbauplan der Straße "Theelacht" im Bebauungsplangebiet Nr. 159 0959/2014/3.3

Sach- und Rechtslage:

Für das Baugebiet Nr. 159 „Östlich Looger Weg“ wurde in § 3 des Erschließungs- und Städtebaulichen Maßnahmenvertrages vom 01.12.2011 festgelegt, dass für den 2. Bauabschnitt als Fertigstellung zum einen die Vorgabe für den Endausbau innerhalb eines Jahres nach Fertigstellung von 75 % der projektierten Bauvorhaben, spätestens jedoch bis zum 31.12.2014 zu erfolgen hat. Diese Vorgabe ist inzwischen erfüllt.

Gemäß § 2 des Erschließungs- und Städtebaulichen Maßnahmenvertrages hat die Herstellung der Verkehrsflächen nach Maßgabe des vom Rat der Stadt Norden zu beschließenden Ausbauplanes zu erfolgen. Die NLG als Erschließungsträger und planendes Ing. Büro hat dementsprechend für das Baugebiet den angefügten Ausbauplan (Stand: 18.06.2014) zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Planung und der Ausbau der Straße erfolgt nach den Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 159. Alle Straßen sollen verkehrsberuhigt ausgebaut werden. Der Einbau von Fahrbahnverschwenkungen und farblich abgesetzten Pflasterungen im Bereich der Knotenpunkte soll eine geringe Fahrgeschwindigkeit des überwiegenden Anliegerverkehrs gewährleisten.

Die Erschließung des Baugebietes erfolgt über die Straße „Theelacht“, die rechtwinkelig von der Straße „Looger Weg“ abzweigt und in einer Breite von 4,75 m einschl. einer einseitigen Entwässerungsrinne von 0,30 m Breite zwischen den beidseitigen Rundborden als Ringstraße durch das Baugebiet führt. Die Straßen sind bemessen für ein dreiaxsiges Müllfahrzeug. Drei Stichstraßen zur Erschließung der hinten liegenden Grundstücke werden in einer Breite von ca. 3,40 m zwischen den Borden ausgeführt. Der Ausbau der Straße und der Gehwege erfolgt grundsätzlich in Pflasterbauweise.

Im Plangebiet sind 10 PKW-Parkplätze sowie 3 Mülltonnenabstellplätze vorgesehen, die durch unterschiedliche Pflasterfarben gekennzeichnet sind. Die Fahrbahn, die Nebenanlage und die Parkplätze werden jeweils mit verschiedenfarbigem Betonsteinpflaster hergestellt. Die Farbzuordnung der Pflasterungen ist folgendermaßen: Fahrbahn = grau, Einengungen, Aufpflasterungen, markante Punkte, Gehweg = rot, Stellplätze = anthrazit und Seitenrinne sowie Müllstellplätze = rot-geflammt.

Die beidseitig geplanten Baumpflanzungen entlang der Straße sollen für eine gleichmäßige Durchgrünung des Baugebietes sorgen.

Die Straßenbeleuchtung erfolgt mit energiesparenden Laternen des Typs „Rondolux“ der Firma Philipps. Die Standorte sind auf dem beiliegenden Plan gekennzeichnet.

Maße und nähere Einzelheiten sind in dem Ausbauplan und in den Ausbauquerschnitten dargestellt.

Begründung der Dringlichkeit:

Durch einen krankheitsbedingten Personalausfall konnte der Ausbauplan seitens des Vorhabenträgers erst in der 25. Kalenderwoche zur Abstimmung vorgelegt werden. Um den o. g. Fertigstellungstermin dennoch einhalten zu können, ist der Ausbauplan in der Beratungsfolge zur Ratssitzung am 15.07.2014 beschließen zu lassen.

Dipl.-Ing. Kumstel gibt kurz Erläuterungen zum Ausbauplan.

Erster stellv. Bürgermeister Gronewold bemängelt, dass der Rad-/Fußweg aus Richtung Hog Ses nicht durch das Baugebiet weiter geführt würde. Dipl.-Ing. Wolkenhauer erklärt, dass dies nicht ginge, weil sonst der Bebauungsplan geändert werden müsse. Außerdem würde so ein Rad-/Fußweg immer eine Störung der Wohngebiete und einen größeren Unterhaltungsaufwand bedeuten.

Städtischer Baudirektor ergänzt, dass man sich bei der Planung gedacht habe, dass geschützt über die Grünanlage geführt würde.

Beigeordneter Sikken hält den Einwand für die Zukunft gut, aber jetzt sei das natürlich obsolet. Bei Planung eines neuen Gebietes müsse man darüber frühzeitig reden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausbauplan für die Straße „Theelacht“ nach der Plandarstellung vom 18.06.2014 wird beschlossen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	1

zu 14 Anfragen

Ratsherr Wallow verlässt um 18.00 Uhr die Sitzung.

Folgende Anfragen werden vorgetragen:

zu 14.1 Baumstraße - Endausbau

Beigeordnete Kleen erkundigt sich dem Endausbau der Baumstraße. Dipl.-Ing. Kumstel antwortet darauf, dass das für Ende 2014 angedacht sei. Man habe erhebliche personelle Probleme.

zu 14.2 Schulstraße - Einfärbung des Zebrastreifens

Beigeordnete Kleen fragt nach der Einfärbung des Zebrastreifens an der Schulstraße. Dipl.-Ing. Kumstel meint, dass die Einfärbung schon wieder vorgenommen sein könnte.

zu 14.3 Reinigung der Straßenschilder

Ratsherr Julius fragt nach der Reinigung der Straßenschilder. Dipl.-Ing. Kumstel verweist hierzu auf die Antwort der Verwaltung in gleicher Sache.

zu 14.4 Personalsituation Fachdienst 3.3 - Tiefbau

Ratsherr Zitting fragt sich angesichts der genannten und bekannten personellen Probleme im Bereich des Tiefbaus, ob die anfallenden Arbeiten überhaupt noch geleistet werden könnten. Hierzu gibt Städtischer Baudirektor Memmen eine kurze Übersicht.

Ratsherr Julius verlässt um 18.10 Uhr die Sitzung.

zu 15 Wünsche und Anregungen

Ratsherr Zitting hält die Ausschilderung im Bereich Norddeicher Straße / Gewerbestraße zwischen "MacDonalds" und "Vögele" für verbesserungswürdig. Es käme immer wieder vor, dass Verkehrsteilnehmer vom Combi-Markt auf die Norddeicher Straße nicht Richtung Norden, sondern verkehrswidrig nach Norddeich abbiegen würden.

zu 16 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzende van Gerpen schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.13 Uhr.

Die Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

gez.

gez.

gez.

- van Gerpen -

- Schlag -

- Born -